

Barbara Buttinger-Förster

9. Februar bis 2. März 2016

MAGISCHE GEBRAUCHSGEGENSTÄNDE*

Barbara Buttinger-Förster ist seit der Kindheit aufs Innigste verbunden mit der Natur. Sie studierte Malerei in der Toscana sowie Bildhauerei in Linz. Des Weiteren arbeitet sie mittels tiefenpsychologisch-basierter Körpertherapie mit Menschen und gründete das Seminarzentrum Zaunreiter-Akademie in Hagenberg/Mühlkreis. Sie wurde in ursprüngliche Rituale der amerikanischen Ureinwohner eingeführt und ihre tiefe Verbindung mit der Erde und deren Landschaften findet Ausdruck in Landart sowie geomantischer und erdheilerischer Praxis. So war die belastete Geschichte der europäischen Kulturentwicklung Inhalt ihrer Performance „Hexenverbrennung – Eine Transformation“ (2014). Einer ihrer gegenwärtigen Schwerpunkte stellt die sogenannte Geokultur, die Visionen für eine neue, lebens- und erdgerechte Kultur entwirft, dar. Die Auseinandersetzung mit dem Konzept des Kosmogramms,

* „Gedichte sind magische Gebrauchsgegenstände, die, wie die Körper der Liebenden, in der Anwendung erst gedeihen.“ (Hilde Domin)

einer (visuellen) Kommunikationsform mit nichtstofflichen Welten und Wesenheiten, führte u.a. zu der jüngsten Serie ihrer in der Galerie der Kunstschaffenden gezeigten Collagen.

„...so gibt es doch Künstlerpersönlichkeiten – und dazu zähle ich Barbara Buttinger-Förster – die sich einem Terrain zuwenden, das heute wieder neu geschrieben, neu erfahren werden muss. Ich nenne es eine ELEMEN-TARE KUNST, weil sie nichts reproduziert oder spiegelt und weder Subjektivismus noch Anthropozentrismus be-

stätigt. Und ich nenne es eine spirituelle Kunst. Die Künstlerin selbst sagt: ‚Die Kunst wird mir unter anderem immer mehr zum Werkzeug, Welten zu erkunden, welche über Zeit und Raum hinausreichen.‘ Es gilt, jene Geographien zu erkunden, die hinter der Welt, die wir sehen, existieren. Sie sind offener, transparenter, vielschichtiger. Es ist dort gleich einem großen Bewusstsein, dass die Erde, ja das ganze Universum, ein beseelter Organismus ist, in dem auch



2



3



4



5

alle Himmelskörper, Tiere, Pflanzen, Berge, Orte und Menschen miteinander kommunizieren können. Wir existieren immer in beiden Welten, weil es nicht wirklich zwei Welten sind. In unserer auf Ratio trainierten Wahrnehmung lernen wir aber, das zu vergessen oder in Träume abzuschieben.

Barbara Buttinger-Försters Arbeitsweise ist unverhohlen von einer spirituellen Haltung geprägt, ihr symbolisches Repertoire entspringt einem inneren Bewusstsein, das stets im Dialog mit diesem großen Bewusstsein der kosmischen Zusammenhänge gesehen werden muss.“



6

Text: Elisabeth Vera Rathenböck



1



1

- 1 | „Familienstuhl“ | 2014 Großmutter Stuhl, Familienbriefe, Stein-Ei | Höhe 100 cm
- 2 | „Je su(i)s Charlie“ | 2015 Stoffpuppe, alte Holzbalken, roter Faden | Höhe 97 cm
- 3 | Blick in die Ausstellung
- 4 | Blick in die Ausstellung Vordergrund: „Ahnenhäuschen“

- 5 | Barbara Buttinger-Förster und das Bild „Mit der Erde leben“ 2015 | Collage, Tempera und Blattgold auf Leinwand 100 x 100 cm
- 6 | „Grüner Mann“ | 2016 Tonmaske bemalt (1999), Rehstangen, Stoff, Blattgold Durchmesser ca. 50 cm
- 7 | „Weltenfisch“ | 2009/15 Lindenholz, Metallkugel, Blattgold | Durchmesser ca. 80 cm, Höhe 110 cm

Barbara Buttinger-Förster
*1959 in Linz
lebt und arbeitet in Hagenberg im Mühlkreis

1980 – 1982
Accademia di Belle Arti, Florenz
1984 – 1985
Privatstudium der Malerei bei Margherita Pavesi in Montepulciano
1985 – 1991
Bildhauerei bei Erwin Reiter, Hochschule für Gestaltung Linz, Abschluss mit Diplom

www.buttinger-foerster.com
www.zaunreiter-akademie.at



7